

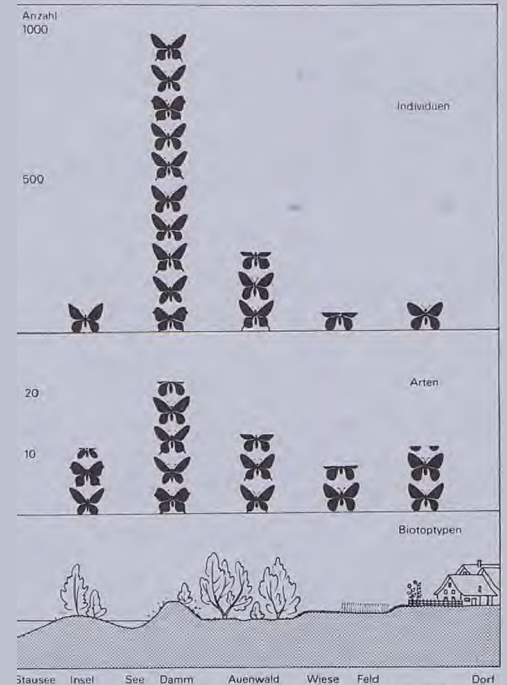


**Josef Biedermann, Planken**

Studium der Biologie an der Universität Fribourg. Seit 1970 Biologielehrer am Liechtensteinischen Gymnasium, Vizepräsident der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz, Hobby: Erforschung der einheimischen Insektenwelt, insbesondere Tagfalter und Libellen.

Weibchen legen die Eier auf die künftigen Futterpflanzen der Raupen. Im Mai kann man dies bei sonnigem Wetter auf dem Mauerpfeffer — vor allem in den offenen Dammstellen in der Nähe der Krone — beobachten. Die dicken, walzenförmigen und sammet-schwarzen Raupen, mit auffallenden roten Flecken auf beiden Seiten, verpuppen sich anschliessend in einem lockeren Kokon am Boden. Der **Schwalbenschwanz (Papilio machaon)** — ein weiterer Grossfalter — ist auf bestimmte nektarspendende Blütenpflanzen am Rheindamm angewiesen; die Schwalbenschwanzraupe ernährt sich von der Mohrrübe (*Daucus carota*) und von anderen Doldengewächsen.

Neben diesen beiden attraktivsten Tagfaltern fliegen noch etwa 40 mittlere und kleinere Tagfalterarten. Am bekanntesten sind: Zitronenfalter (*Gionepteryx rhamni*), Aurorafalter (*Anthocaris cardamines*), Schachbrett (*Melanargia galathes*), Grosses Ochsenauge oder Kuhauge (*Maniola jurtina*), Rundaugen-Mohrenfalter (*Erebia medusa*), Mauerruch (*Lasiommata megera*), Distelfalter (*Vanessa cardui*), Kleiner Fuchs (*Alais urticae*), Tagpfauenauge (*Inachis io*). Auffallend sind auch die Bläulinge (*Lycaenidae*) und die Widder-



Die vergleichsweise hohe Arten- und Individuendichte an den Dämmen beweist, wie wichtig nicht bewirtschaftete, ungestörte Trockenwiesen als Refugien für Grossinsekten sind.



**Rheindamm für einige Insektenarten den letzten Rückzugsstandort dar.**

Die Schmetterlinge verbringen schon ihr Larvenstadium am Rheindamm: sie fressen von den dort vorkommenden Futterpflanzen. Einige Raupen sind auf ganz bestimmte Pflanzen spezialisiert und können sich nur von deren Blättern ernähren, andere Raupen fressen an verschiedenen Pflanzen.

Die Raupe des prächtigen **Apollofalters** (*Parnassius apollo*) lebt z. B. auf Mauerpfeffer (*Sedum album*). Dieser grosse Ritterfalter fliegt von Ende Mai bis anfangs September relativ schwerfällig dem Rheindamm entlang und saugt gerne an verschiedenen Blüten. Die

- **Der wasserseitige Rheindamm ist für viele Insektenarten letzter Rückzugsstandort.**
- **Das einzige grössere regionale Vorkommen des Apollo-Falters befindet sich am Rheindamm. Er steht auf der Roten Liste der europäisch gefährdeten Tagfalter!**
- **Der Rheindamm ist Flugort von 40 weiteren Tagfaltern und besitzt damit eine hohe Arten- und Individuendichte.**

chen oder Blutströpfchen (*Zygaena spec.*).

Relativ leicht kann man auch die farbenprächtigen Raupen des **Wolfmilchschwärmers** (*Deilephia euphorbiae*) — ein Nachtfalter — finden. Wie alle Schwärmerarten haben ihre Raupen ein «Horn» am Hinterleibsende. Sehr schön sind auch die Raupen des Kleinen Nachtpfauenauges (*Saturnia pavonia*), dessen Raupen sich u. a. von den Blättern des Wiesensalbeis (*Salvia pratensis*) ernähren.

Es sind jedoch nicht nur Schmetterlinge, die am Rheindamm Nahrung, Verstecke und Fortpflanzungsmöglichkeiten finden. Ebenso interessant sind Hautflügler (Hummeln, Wespen usw.), Käfer und Heuschrecken.